

Information zu Arbeitszeitkonten

Berlin, im November 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

so ein Computer ist doch etwas Wunderbares: Nach der ersten Veröffentlichung über die Arbeitszeitkonten in der Berliner Morgenpost vom 02.11.2012 genügte ein Blick in das Archiv, um sofortigen Zugriff auf den "Aufreger" des Jahrs 2003 zu bekommen. Streichung des Urlaubsgeldes, massive Kürzung des Weihnachtsgeldes und: **Arbeitszeiterhöhung!** Letztere sollte kompensiert werden durch Arbeitszeitkonten, auf denen **fünf Arbeitstage** pro Schuljahr gutgeschrieben, der Mittwoch vor den großen Ferien zusätzlich frei gegeben und jeder Kollegin, jedem Kollegen ein freier Tag nach eigener Planung frei gegeben werden sollte!

In den vlw-news vom August 2003 schrieben wir damals Folgendes: "Selbst der als nicht sehr lehrerfreundlich bekannte Tagesspiegel bekommt bereits Mitleid mit uns." Er schrieb am 04.07.03: **"Denn die beamteten Lehrer werden dabei nach Strich und Faden verklappt, man bricht Zusagen in einer Art, die bei Orchestermusikern oder Müllwerkern den sofortigen (und legitimen) Streik zur Folge hätte"**. Soweit die Historie.

Und dann haben wir uns neun Jahre selbst eingelullt: Außer unsäglichen Reformen in einer Vielzahl, die andere Berufszweige zusammenbrechen ließe, die aber - ehrlich gesagt – uns an den beruflichen Schulen nur peripher tangierte, herrschte an der Personalfront Ruhe. Hin und wieder zaghaft geäußerte Forderungen nach einer Entlastung älterer Kolleginnen und Kollegen verhallten ungehört.

Und nun: Wegfall der Arbeitszeitkonten. Eine Arbeitszeiterhöhung auf leisen Sohlen, die wöchentliche Arbeitsbelastung bleibt gleich, nur der der Politik lästige Anspruch auf freie Tage vor der Pensionierung/Rente – das wird doch wohl niemandem wehtun!!!!!!!!!!!!

Es wird Zeit, dass wir uns wieder lautstark in Erinnerung bringen. **Frau Senatorin Scheres, sollte dies Ihr erster großer Erfolg in der Bildungspolitik Berlins sein? Eine erneute Arbeitszeiterhöhung für Lehrerinnen und Lehrer?**

Dass Verträge gebrochen, Zusagen nicht eingehalten werden und Verlässliches aus der Senatsschulverwaltung nicht zu erwarten ist, hatten wir nur vergessen. Wie gesagt: Wir haben uns neun Jahre der Illusion hin gegeben, dass mit dem Senat von Berlin tatsächlich Absprachen getroffen werden könnten, an die sich gehalten wird. **Wehren wir uns!!** Da den Beamtinnen und Beamten das Streikrecht versagt bleibt, haben wir nur die Möglichkeit, Dienst nach Vorschrift zu machen. **Keine Mehrarbeit, keine Mitarbeit an Schulprogrammen ohne Stundenermäßigung, keine Klassenfahrten mehr! Zeigen wir dem Senat von Berlin, dass wir Lehrerinnen und Lehrer keine Manövriermasse für Koalitionsvereinbarungen sind!**

**Ihr vLw Berlin
Der Vorstand**